



# Ialenzler Bleadchen

Die Ehlenzer Dorfzeitung

## Ialenzler Bleadchen wird 10 Jahre alt

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Mit dieser Ausgabe Nr. 40 des Ialenzler Bleadchens erscheint unsere Dorfzeitung jetzt bereits 10 Jahre lang.

Da unser Ort in dieser Zeit gravierende Veränderungen erlebt hat, gab es für unsere kleine Zeitung immer wieder berichtenswerte Themen. Mindestens 8 Seiten hatte das Bleadchen, das jedes Quartal erscheint in dieser Zeit immer, einmal waren es sogar 20 Seiten die gefüllt werden konnten. Viele EhlenzerInnen haben alle Ausgaben gesammelt und besitzen jetzt eine schöne kleine Chronik über die Geschehnisse des ersten Jahrzehntes im neuen Jahrtausend in unserem Dorf. Ursprünglich als Jugendprojekt begonnen, waren unsere Jugendlichen doch mit einem so zeitaufwändigen Unternehmen wie dem regelmäßigen Erstellen einer Zeitung überfor-

dert. Dennoch wollten wir das Projekt nicht schon nach der ersten Ausgabe wieder sterben lassen, besteht damit doch die Möglichkeit, euch, die Bürgerinnen und Bürger, über die Planungen und Ereignisse im Dorf zu informieren und auch etwas zu unterhalten. (AlNo)

**Unbedingt mitmachen beim Jubiläumspreisrätsel auf Seite 11 !!!  
Es gibt schöne Preise zu gewinnen!**



Die Ausgabe Nr. 1 des Ialenzler Bleadchens aus dem Jahre 2000: In manchen Haushalten wurden alle Ausgaben bis heute gesammelt

### Themen dieser Ausgabe

u.a.:

- Ous da Gemeen (Seite 2)
- Neuster Eifelkrimi (S. 3)
- Glückwünsche (S. 4 u. 5)
- Leckt ous d. Duaref (S. 6)
- Nachtflohmarkt (Seite 7)
- Die Lehrer der Schule zu Ehlenz von Inge Eckertz (Seiten 8 bis 10)
- Preisrätsel: Waat woßt dia daan von Ialenz?** (Seite 11)
- Ü 60 Treffen (Seite 12)

### Herausgeber:

Gemeinde Ehlenz  
Redaktionsteam  
dieser Ausgabe:  
Eckertz, Inge  
Meyer, Regina  
Molitor, Heinz  
Molitor, Maria  
(MaMo)  
Nober, Alfred (AlNo)  
Nober, Michaela  
(MiNo)  
Schwarz, Werner

Jeder Autor ist für den Inhalt seines Artikels selbst verantwortlich.

Im Internet:  
[www.ehlenz-live.de](http://www.ehlenz-live.de)

Allen Leserinnen und Lesern, besonders aber allen, die sich mit kleineren und größeren Beiträgen an der Dorfzeitung aktiv beteiligt haben, möchte ich herzlich danken. Auch wenn wir keine Profis sind, so ist das Bleadchen doch eine tolle Sache und immer wieder lesenswert. (Alfred Nober)

## Oos da Gemeen

### Das Ende einer Aera.

#### Zweigstelle der Volksbank schließt-

**fahrbare Zweigstelle kommt montags von 15.00 bis 16.30 Uhr und freitags von 10.00 bis 11.30 Uhr**

Am 1. Oktober 2010 geht in unserer Gemeinde leider eine weitere kleine Aera, nämlich die der Raiffeisenbank / Volksbank zu Ende. Acht Jahre nach der Fusion der Raiffeisenbank Biersdorf mit der Volksbank Bitburg fühlt sich Bankvorstand



~~„Wir machen den Weg frei!“~~  
„Wir machen die Filiale zu!“

Bersch lt. eigenen Aussagen nicht mehr an

sein damaliges Versprechen gebunden, dass nach der Fusion keine Zweigstelle geschlossen würde. Dieses Umdenken bedeutete das Ende für die Ein-Mann Zweigstellen in Seffern, Bickendorf, Wißmannsdorf und leider auch in Ehlenz. Geändertes Bankenverhalten wie z. B. das Online-Banking und Untersuchungen über die Nutzung der Zweigstellen hätten zu diesem Ergebnis geführt. (Anmerkung: Die Untersuchungen konnten bei den sehr eingeschränkten Öffnungszeiten aber auch zu keinem anderen Ergebnis führen) Außerdem ist unsere beliebte Filialeleiterin Rita Schönecker in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden, an die sich die Bankkunden sehr gewöhnt hätten. Nach Schule, Poststelle und Bank hat man uns daher mittlerweile fast alles genommen, was wir einmal an Infrastruktur im Dorf hatten, alles mit der Begründung sich mehr Zeit für die Kunden nehmen(???) und den Service „verbessern“ zu wollen. Dabei weiß doch ein jeder, dass es immer nur darum geht, Kosten einzusparen. Was uns im Moment noch bleibt ist eine ältere, fahrbare Zweigstelle, die lt. Peter Bersch durch die Fusion mit der Raiffeisenbank östliche Südeifel Duldendorf in den Besitz der Volksbank Bitburg gelangt ist und vorerst den Service, vor allem für die ältere Bevölkerung zweimal pro Woche in den Dörfern aufrecht erhalten soll. Montags von 15.00 bis 16.30 Uhr und freitags von 10.00 bis 11.30 Uhr wird das Fahrzeug vor der ehemaligen Filiale in Ehlenz stehen und den Service gewährleisten. Wie lange dies so sein wird, ist lt. Bankvorstand Bersch ungewiss. Deshalb ist es sehr wichtig, dieses Angebot intensiv zu nutzen und so den Bankoberen nicht gleich wieder Argumente für eine Abschaffung des mobilen Dienstes zu liefern. Ebenso ungewiss ist die Zukunft des Bankgebäudes in Ehlenz, das ja jetzt von der Bank nur noch für den Kontoauszugsdrucker benötigt wird (Wie lange noch?). Hier will man in naher Zukunft auch Gespräche mit der Ortsgemeinde führen. (AlNo)

### Termine:

#### DeutschlandParty 2010

am 2. Oktober 2010 im Gasthaus Heinen:  
von 21:00 Uhr bis 22:00 Uhr Happy hour.

#### Oktoberfest unserer Feuerwehr

Am Samstag, 16. Oktober heißt es wieder: „Ozapft is!“ im Gemeindehaus. Bei Hefeweizen und Grillhaxen wird mit unserer Feuerwehr zünftig gefeiert.

#### Martinszug

Der Zug geht in diesem Jahre am Samstag, 13.11.2010

#### Volkstrauertag

Die Gedenkfeier der Gemeinde findet am 14.11.2010 am Ehrenmal statt.

#### 7. Weihnachtsmarkt in Ehlenz

Am 1. Adventssonntag (28. November) veranstalten die Vereine und Gruppen wieder ihren Weihnachtsmarkt. Es werden noch Aussteller gesucht- Tel.: 963641.

#### Seniorentag 2010

Der diesjährige Seniorentag findet in Zusammenarbeit mit unserer Frauengemeinschaft als adventlicher Nachmittag am 2. Adventssonntag (5. Dezember) statt. Nähere Infos folgen.



*Diese Fotomontage zeigt wie es einmal aussehen soll...*

### Neues Bushäuschen im Bau

Dass die Bauarbeiten für das Wartehaus in der unteren Hauptstraße am Dienstag, 14. September beginnen konnten, war nur möglich, weil die Familien Klassen-Braun und Metz großzügiger Weise einige Quadratmeter ihrer Grundstücke zur Verfügung gestellt haben.

Jetzt schaffen wir es wohl noch rechtzeitig vor dem kommenden Winter, dass alle, die in der unteren Hauptstraße auf einen Bus warten, das sind in erster Linie unsere Kinder, bei schlechtem Wetter eine Unterstellmöglichkeit haben. (AlNo)

## Saachen get et

### Kleiner „Eifelkrimi“ nach dem Nachtflohmarkt

Erzählt und erlebt von Heinz Molitor

Es wurde gegen das Gesetz: „Über das vorzeitige Entfernen eines Banners mit aufgedrucktem Text über den Hinweis auf eine Veranstaltung“, grob fahrlässig verstoßen!

#### Sachverhalt:

Das besagte Banner war gut erkennbar und an allerbesten Position an der Kreuzung Nattenheim, Stausee Biersdorf, Ließem, an der Böschung neben der alten B 51 an neuen Pfählen befestigt und hat zu keiner Beanstandung Anlass gegeben.



*Das Original (leicht zu verwechseln)*

#### Schilderung der Tat:

Montags vormittags nach dem Nachtflohmarkt haben Heinrich & Heinrich, die auch zuvor das Banner als Werbeträger für den Flohmarkt befestigt hatten, dasselbe auch entfernt.

Bei der Anfahrt wurde der PKW vis a vis des Banners am Straßenrand geparkt. Hammer und Zange wurden in die Hand genommen bevor zur Tat geschritten wurde. Angekommen bei den Pfählen sagte Heinrich zu Heinrich: „Hier hat jemand versucht die Nägel zu lösen um evt. das Banner mitzunehmen.“ „Sabotageversuch“!?! – „Was machen andere mit unserem Banner“?

Na ja, die Sache war noch mal gut gegangen. Das Banner war sauber und trocken und konnte so fein zusammengefaltet und abtransportiert werden.

Am gleichen Vormittag ca. gegen 12.00 Uhr kam Klaus Fallis mit einem Banner, das er an Heinrich übergab! So die vorherige Order von Herbert Wolff. Sehr erstaunt dachte Heinrich ...“wir haben doch keine zwei Banner aufgehängt!“ Nein, Klaus übergab das einzige „Ehlenzer Nachtflohmarktbanner“.

Erst jetzt nahm Heinrich seine dicke Lesebrille und das sauber zusammengefaltete Banner und stellte fest, dass der Aufdruck ein Hinweis auf eine Veranstaltung des Musikvereins Biersdorf war, die am Sonntag, 12.9.2010 endete.

Fakt ist, dass ein fremdes Banner entfernt wurde!

Klaus erklärte sich bereit, sofort mit seinem Bruder Rainer das Musikvereinsbanner wieder dort zu befestigen, wo es auch zuvor war.

Obwohl der Aufdruck überdeutlich war, haben Heinrich & Heinrich zwar gut und fleißig gearbeitet. Hierbei muss man ihnen zugute halten, dass sie nicht immer des Lesens mächtig sind!

Dank Klaus und Rainer und aufgrund widriger Umstände wurde von einer Vorführung zum Haftrichter abgesehen.

In dieser sehr komplizierten Geschichte hatte unser Bürgermeister Alfred mit Josef Fisch vom Musikverein Biersdorf ein sehr intensives Gespräch.

Josef behauptete fest, dass der Werbeträger an der besagten Stelle befestigt sei und Alfred behauptete das Gegenteil. „Beide hatten Recht“!



*Sieht dem Ehlenzer Banner wohl zum Verwechseln ähnlich: Das Corpus delicti!*

#### Die Lehre aus der Geschichte:

„Entferne fremde Banner nicht!

Andernfalls wird es sehr verwickelt,

ruck zuck kommt man mit dem Gesetz in Konflikt.

Außerdem wäre es prächtig,

wenn Heinrich und Heinrich des Lesens so großer Buchstaben mächtig!“

(Heinz Molitor)



## Glückwünsche

### Goldene Hochzeit von Gerda und Adolf Heinz

Am 21. August 2010 feierten die Eheleute Adolf und Gerda Heinz geb. Stumpe das Fest ihrer Goldenen Hochzeit.

Am 18. August 1960 erfolgte die standesamtliche Trauung in Wermelskirchen. Die kirchliche Trauung fand am 19. August 1960 in Vilseck, Oberpfalz statt.

Gerda Heinz geb. Stumpe wurde am 03.10.1937 in Radmannsdorf, Schlesien geboren. Adolf Heinz wurde am 22.11.1934 in Ehlenz geboren.

Das Dankamt zelebrierte Pastor Gerhard Kerber, der auch die Glückwünsche von Bischof Stefan Ackermann übermittelte. Der Gottesdienst wurde feierlich umrahmt vom Kirchenchor Ehlenz.

Zum Ehrentag gratulierten 5 Kinder mit ihren Ehepartnern, 9 Enkel, Geschwister, Verwandte, Nachbarn, Freunde und viele Dorfbewohner.

Für die Ortsgemeinde Ehlenz gratulierten Ortsbürgermeister Alfred Nober und der 1. Beigeordnete Herbert Wolff. Die Glückwünsche des Eifelkreises und der Verbandsgemeinde

Bitburg-Land überbrachte der 1. Beigeordnete der VG Bitburg-Land, Gerd Zillien.

Alle Gratulanten wünschten dem Jubelpaar noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie.

(Regina Meyer)

**Das Ialenzler Bleadchen schließt sich den guten Wünschen an!!**



*Von links: 1.Beigeordneter Herbert Wolff, Ortsbürgermeister Alfred Nober, das Jubelpaar Gerda und Adolf, 1. VG Beigeordneter Gerd Zillien*



### Paul Weber wurde 80 Jahre alt

**Herzlichen Glückwunsch lieber Paul und alles Gute zum 80. auch vom Ialenzler Bleadchen!**

## Goldene Hochzeit von Johann und Anni Klassen-Braun



*Von links: VG Bürgermeister Junk, das Jubelpaar Johann und Anni, Ortsbürgermeister Alfred Nober, 1. Beigeordneter Herbert Wolff*

Im Kreise ihrer Familie, von Verwandten, Nachbarn und Freunden feierten der ehemalige Ortsbürgermeister Johann Klassen-Braun und seine Ehefrau Anni geb. Winter am 17. Juli 2010 das Fest der goldenen Hochzeit. Nach dem feierlichen Dankamt in der Pfarrkirche St. Pankratius wurde im Gemeindehaus mit vielen Gästen ausgiebig gefeiert.

Johann wurde 1929 in Hermesdorf geboren und kam im Herbst 1935 zu seinen Verwandten nach Ehlenz, wo er aufwuchs. Er besuchte hier die Schule und übernahm später den landwirtschaftlichen Betrieb. Hier lernte auch seine Frau Anni kennen, die er am 13. Juli 1960 vor dem Standesamt in Bickendorf heiratete. Die kirchliche Trauung fand einen Tag später in Ehlenz statt.

Kurz vor Ende des zweiten Weltkrieges musste Johann schon als Jugendlicher mithelfen und im Bereich Merkeshausen Stellungen für die deutsche Wehrmacht ausheben. Nach Ende des Krieges gehörte er zu den Mitgründern des Sportvereins, dessen Mitglied er bis zum heutigen Tage ist. Als rechter Läufer war er zehn Jahre lang in der Ehlenzer Fußballmannschaft aktiv. Besonders hervorzuheben ist auch sein kommunalpolitische Engagement, leitete er doch als Ortsbürgermeister von 1969 bis 1989 die Geschicke der Gemeinde Ehlenz. Unter seiner Regie wurden etliche Projekt wie zum Beispiel das Baugebiet „Im Bungert“ ausgeführt und Ehlenz bekam eine Grillhütte sowie eine verbesserte Wasserversorgung. Zudem gehörte Johann dem Gemeinderat noch weitere 10 Jahre an, betätigte sich im Bauausschuss der Verbandsgemeinde Bitburg-Land und außerdem viele Jahre im Verwaltungsrat der Pfarrei Ehlenz. Dass er seine vielen Ehrenämter immer ordnungsgemäß bewältigen konnte ist auch seiner Ehefrau Anni zu verdanken, die ihn in der Landwirtschaft und auch in der Gemeinde immer vorbildlich un-

terstützt hat. Anni wurde 1940 in Ehlenz geboren und ist hier aufgewachsen. Sie ist heute noch im Leitungsteam unserer Frauengemeinschaft aktiv, ebenso wie in der Damengymnastikgruppe. Bei jung und alt beliebt sind ihre selbst gebackenen Torten und Plätzchen, die ihr immer vorzüglich gelingen. Aus der Ehe des Goldhochzeitspaares sind zwei Töchter und ein Sohn hervorgegangen, die zusammen mit den Schwiegerkindern und sechs Enkeln herzlich gratulierten. Pastor Gerhard Kerber zelebrierte das Dankamt und überbrachte auch die Glückwünsche von Bischof Stefan Ackermann. Der feierliche Gottesdienst wurde schön mitgestaltet vom Kirchenchor Ehlenz sowie von der Gitarrengruppe. Für den Eifelkreis und die Verbandsgemeinde Bitburg-Land gratulierte anschließend Bürgermeister Josef Junk, für die Ortsgemeinde und die ganze Dorfgemeinschaft überbrachten Ortsbürgermeister Alfred Nober und der 1. Beigeordnete Herbert Wolff Glückwünsche und Geschenke. Alle Gratulanten wünschten dem Jubelpaar noch viele schöne und zufriedene Jahre. (AlNo)

### Das Bleadchen schließt sich den guten Wünschen gerne an!

Lev Anni, leven Johann, golden Huchzeit ha dier heckt  
Dohzo gratuleeren eijch all Ialenzler Leckt  
Mir wünschen eijch Gleck un Sonnenschejn,  
un dat dir noch kinnt viel Joa zofrieden sen.

50 Joar hat dir zosammen gestaanen  
Sed emma gemeinsam durch Deck un Denn gaangen  
Hat god un schlecht Stonnen zosammen erleervt.  
Kanner un aal Leckt hann eijch niemols geneervt.

Och am Duaref hat dir eijch engagiert,  
An da Gemeen su manch gruß un kleen Saach gekläärt  
Burjameester woa Johann zwaanzig Joar  
Viel god Entscheidungen säht ma him noh.

Am Bungat goven Boustellen gemaach,  
et kunnt gebaut genn, dat woa en god Saach  
an de Berfels kunnt ma an da Grillhett foaren  
Am Duref broucht ma net me mat dem Waaser ze spoaren.

Och om de Vereijnar mocht dir ich Gedaanken  
Och dofier well ich eijch heckt hei herzlich daanken.  
Anni as emma noch an da Frauengemeinschaft aktiv  
Seng good Hiaftoat as wejt un breet bekaant un beleeft.

Un su wünschen mir eijch zo eijarem hiehen Fest,  
Gleck, Gesondheet un daat Allerbest,  
Un datt den Heergott noch häält fir eijch bereet  
Viel sching Stonnen matt bester Zofriedenheet.



## Leckt ous dem Duaref

### Heute: Bernd (Berni) Goeblet

Bei den Zeltlagern unseres Kindertreffs ist er immer mit großer Begeisterung und viel Engagement dabei. Seit letztem Jahr ist er der Hauptsprechpartner im Orgateam für das Lager. Manchmal glaubt man, er sei selber noch ein kleiner Junge, der voll Freude an die Grillhütte zieht um ein paar schöne Tage zu erleben. Aber er ist doch schon erwachsen genug um mit viel Organisationstalent, Sachverstand und Einfühlungsvermögen den heißersehnten schönen Ferienbeginn im Zeltlager mit Orgateam und Eltern für unsere Ehlenzler Kinder auf die Beine zu stellen. Gerne ist er bereit ein paar Fragen für unser Bleadchen zu beantworten.



„Was bereitet dir die meiste Freude beim Zeltlager?“

„Die Ideenfindung zusammen mit den Kindern und Eltern und die spätere praktische Umsetzung, das heißt, der gemeinsame Weg von der Idee zur Realisierung.“

„Worüber hast du dieses Jahr am meisten gelacht?“

„Über das Bobbycarrennen: Den Ehrgeiz einiger Erwachsenen die Kinder zu übertrumpfen und die tollen Momentaufnahmen der dabei entstandenen Bilder.“

„Was war dein persönliches Highlight im vergangenen Zeltlager?“

„Der Sonntag war ein toller Tag, die gemeinsamen Spiele mit Eltern und Kindern.“

„Du hast den tollen Kistenkletterturm mit Opa Hein gebaut, was hast du noch für Ideen?“

„Als nächstes schwebt mir vor, das in diesem Jahr begonnene Baumhaus weiterzubauen und wenn möglich als Startpunkt für eine Waldseilbahn zu nutzen.“

„Wie könnte das Motto des Kindertreffs für das nächste Zeltlager lauten?“

„Das will ich den Kindern für 2011 überlassen, wünsche mir aber wieder den Bezug zur Natur und zum gemeinsamen Erleben.“

„Was würdest du gerne ändern?“

„Beim Zeltlagerablauf eigentlich nichts, auch über das Engagement der meisten Eltern freue ich mich sehr.“

„Was bereitet dir Sorge?“

„Im Bezug auf das Zeltlager kann ich nur sagen, dass ich mich schon auf 2011 freue. Und trotzdem bin ich nach jedem Zeltlager froh, wenn alle wieder heil und gesund zuhause angekommen sind. Aktuell bereitet mir die nicht geklärte Nachfolge in der Kindertreffleitung große Sorge.“

„Was wünschst du dir von den Kindern?“

„Dass sie weiterhin mit Spaß, Freude und Begeisterung IHR Zeltlager selbst aktiv mitgestalten und durchführen.“

„Was wünschst du dir von den Eltern?“

„Eigentlich die gleiche Begeisterung und Einsatzbereitschaft zusammen mit den Kindern ein erlebnisreiches Zeltlager zu gestalten.“

„Warst du früher bei den Pfadfindern?“

„Nein- wäre ich aber liebend gerne gewesen. Leider gab es diese Einrichtung in unserer Gegend nicht. Inzwischen gibt es in Bitburg eine sehr aktive Waldjugend.“

„Hast du noch eine schöne Anekdote aus einem vergangenen Zeltlager?“

„Hierzu fällt mir auf Anhieb die Lagerolympiade von 2009 ein, bei der sich manch Erwachsener durch List und Tücke hervortat um zumindest bei einem Wasserspiel die Kinder zu überlisten. Am lustigsten war aber, dass er dabei durch die Achtsamkeit der Kinder in seine eigene Grube fiel.“

„Was wünschst du dir für den Kindertreff?“

„Ich wünsche mir, dass der Kindertreff durch begeisterte und engagierte Eltern und Betreuer weiter guten Anklang und fleißig weiter Nachwuchs findet, weil der Kindertreff in meinen Augen eine sehr gute und sinnvolle Einrichtung ist, die man selten findet, welche aber die Gemeinschaft der Kinder und Erwachsenen fördert, stärkt und erhält. Dies sehe ich als wichtige Grundlage für künftige Freundschaften und den Kontakt zwischen den Generationen.“

„Diese Ausgabe ist eine Jubiläumsausgabe. Was interessiert dich am meisten an unserem Bleadchen und welche Verbesserungsvorschläge hast du?“

„Am meisten interessieren mich die Infos über Ehlenz und die Leute im Dorf. Weiterhin finde ich den „Plattteil“ im Bleadchen sehr wichtig vor dem Hintergrund, dass unser Dialekt in meinen Augen sonst verloren geht, da sehr viele Kinder (unter anderem auch meine) sich damit sehr schwer tun. Verbesserungsvorschläge habe ich aktuell keine, würd eaber gerne den aktiven Gestaltern ein Lob für die Idee und Ausführung des Ialenzler Bleadchens aussprechen.“

„Ich bedanke mich ganz herzlich für dieses erfrischende Interview und wünsche dir weiterhin ein gutes Händchen, Humor und viel Begeisterung bei der Organisation der Zeltlager. Solche Leute wie dich brauchen die Kinder und unser ganzes Ehlenz. Herzlichen Dank.“(MiNo)

## ÜBRIGENS...

. .....hatten unsere Kinder beim Zeltlager selber eine pfiffige Idee: Sie haben neue Spielwaren hergestellt: Dafür haben sie Socken mit Wollhaaren, manchmal einem Wollbart, Knöpfen als Augen und vielen anderen Phantasien ausgestattet, den so entstandenen Figuren Namen gegeben, viel damit gelacht und sogar ein Lied darüber gedichtet.:

### Lagerlied : Sommer 2010

Tildor unser Lagertier eladiladio  
ist genau so cool wie wir eladiladio  
Eladiadiadi, eladiladio.....

Utz das ist sein bester Freund eladiladio  
das sich in der Sonne bräunt eladiladio  
Eladiadiadi, eladiladio.....

Hansi das ist unser Anwalt eladiladio  
falls es mal im Lager knallt eladiladio,  
Eladiadiadi, eladiladio.....

Hansi wird den Streit schon schlichten,  
eladiladio  
und das Lager wieder richten, eladiladio  
Eladiadiadi, eladiladio.....

Die drei, das sind die Supersocken, eladiladio  
die uns wieder zum Lager locken, eladiladio  
Eladiadiadi, eladiladio.....

Beim  
Nachtfloh-  
markt  
herrschte,  
wie man  
sieht, reger  
Betrieb  
und  
beste  
Stim-  
mung



## handeln und feilschen

### Nachtflohmarkt trotz schlechtem Wetter ein Erfolg

-Nähmaschinen kann man auch nachts kaufen-  
Als am 28. August die ersten angereisten Aussteller und besonders schnellen Ehlenzer alles für unseren zweiten Nachtflohmarkt an ihrem Stand vorbereitet hatten, prasselte ein heftiger Regenguss über unser schönes Ehlenz-tal.

„Na, hoffentlich wird das noch was!“ dachte ich. Doch die Befürchtungen waren umsonst, denn die Schauer wurden doch nicht so schlimm. Das Wetter besserte sich sogar, doch es schien dennoch einige von ihrem Vorhaben abzuhalten: Von den über hundert angemeldeten Ausstellern kamen längst nicht alle und die Besucherscharen waren auch nicht so groß wie zwei Jahre zuvor.

Trotz des durchwachsenen, kalten Wetters herrschte im ganzen Dorf eine tolle Atmosphäre: Die „Händler“ hatten ihre vielen Flohmarktartikel liebevoll ausgestellt. Es wurde gehandelt, gefeilscht, gelacht, sehr viel geredet und viele freuten sich über ein unverhofftes Wiedersehen mit Menschen, die sie schon länger nicht mehr gesehen hatten. Besonders nach Einbruch der Dunkelheit herrschte ein unvergleichliches Flair im Dorf.

Bei unserer Jagd nach Schnappschüssen erlebten wir Modeikonen mit Glitzertaschen, Frauen, die ganz wild auf besonders schillernden Schmuck waren, Leute mit viel Sitzfleisch, Kinder, die zu später Stunde noch nicht mit dem Ausstellen aufhören wollten, da es ja ein „Nachtflohmarkt“ ist, ganz großzügige Aussteller, „Nachteulen“ und vieles mehr. Mir kam zu Ohren, dass zwischen 22:00 und 23:00 Uhr die letzte Singer-Nähmaschine verkauft wurde.

So verging die Zeit wie im Fluge und es war Glück, dass am Gemeindehaus die fleißigen, freiwilligen HelferInnen schon mit Getränken, leckeren Würstchen, Pommes und frischer Steinofenpizza aus unserem Pizzaofen auf hungrige Gäste warteten. „LA-LI-LE“ nannte sich unser Pizzateam, soll heißen „Lafer- Licher- lecker“. Das Highlight des Tages war Corona, die mit bester Covermusik die Gäste einheizte, wer sich mit bewegte und etwas tanzte, dem war auch auf dem Schulhof nicht mehr kalt- und ihre Musik war wieder mal KLASSE! Doch auch der schönste Tag geht einmal vorbei- schade. Zum guten Schluss ist sogar noch ein Gewinn von über 1000,- Euro übrig geblieben, der dazu dient, den Bau des Bushäuschens im Unterdorf zu finanzieren. Möglich war der Nachtflohmarkt nur, weil sich freiwillige EhlenzerInnen ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben bei Planung, Aufbau, Dienst hinter Theke, Pizzaofen, Bonausgabe, Essensständen, Musik und auch Abbau. Dafür an dieser Stelle im Namen der Kinder, die diese Buswarte-halle am meisten nutzen können ganz herzlichen Dank. (MiNo)

## Su woa et mol

### Die Lehrer an der Schule zu Ehlenz

Ortsgeschichte, aufgearbeitet von  
Inge Eckertz



*Die ehemalige Schule von Ehlenz ist heute ein  
stattliches Gemeindehaus*

Als die Schule in Ehlenz 1975 endgültig aufgelöst wurde ging damit eine lange Lehr- und Ausbildungszeit im Ort zu Ende. Während dieser Zeit lebten und wirkten etliche Lehrer hier und brachten den Kindern die elementarsten Kenntnisse in Rechnen, Schreiben, Lesen und vielen Dingen des täglichen Lebens bei.

Schon für das Jahr 1677 wird eine Schule in Ehlenz erwähnt.(1) Sie bestand wahrscheinlich schon längere Zeit vorher, wobei der Unterricht von so genannten "Schulverwaltern" gehalten wurde. Die Schulchronik weiß zu berichten, dass in der Regel nur Winterschule gehalten wurde (von Martini 11.11. bis Ostern (2)) und das "nichts weiter vorgenommen wurde als lesen- und zwar mehr geschriebenes als gedrucktes. Schreiben lernten bloß die Knaben, die Mädchen wurden davon dispensiert." (3)

Den ersten "Schulmeister" in Ehlenz zeigt uns das Familienbuch der Pfarrei Ehlenz (FB E) auf. Er hieß **Peter Maser**. Er meldete in der Zeit von 1710 bis 1720 fünf seiner Kinder hier zur Taufe an.(FB E. 663) Demnach war er zumindest in dieser Zeit im Ort als Lehrer tätig.

Auch den nächsten Schulmeister finden wir im FB E. Er hieß **Bernhard Fliessem/Fliesen** (FB E 7 + 187), stammte aus Nattenheim und war in den Jahren 1729 bis 1731 an unserer Schule tätig. In

dieser Zeit meldete er hier seine beiden ältesten Söhne zur Taufe an.

Fliessem war auch Küster unserer Kirche.

Von dem nächsten Lehrer, **Thomas Schon**, erfahren wir, etliche Jahre später, ebenfalls aus dem FB E (Nr. 957), dass er 1770 in Ehlenz in zweiter Ehe Threinen Margaretha aus Lünebach heiratete und 1776 eine Tochter zur Taufe meldete.

Die Schulchronik erwähnt dann als Lehrer **Johann Lichter**, der 1801 in Ehlenz geboren war und dessen Frau aus Nattenheim stammte. Die beiden sollen zwei Töchter und drei Söhne gehabt haben wovon der älteste Jakob hieß und eine große Landwirtschaft betrieb. Der zweite Sohn hieß Johann und war Geistlicher in Flöringen und Wintersdorf. Er starb 1858 in Ehlenz. Diese Familie Lichter ist im FB E leider nicht zu identifizieren. Statt dessen findet sich unter der Nr. 560 FB E ein Schulmeister **Johann Lichter vulgo Müller**. Allerdings war dieser 1752 in Ehlenz geboren und seine Frau stammte aus Daleiden. Die beiden hatten zwei Söhne und zwei Töchter. Dieser Johann Lichter verstarb 1815.

Ab 1816 wurde der Schuldienst an der hiesigen Schule von **Wilhelm Junk/Junck** versehen (FB E 379). Er war etwa 1786 in Ehlenz geboren und mit Anna Maria Bores/Bures aus Fließem verheiratet. Die beiden hatten sieben Kinder, von denen aber nur drei das Erwachsenenalter erreichten. Wilhelm Junk betrieb neben seinem Lehramt, das er von 1816 bis 1856 inne hatte, auch Landwirtschaft um sein Auskommen aufzubessern. Er verstarb 1858 im Alter von 72 Jahren.

Sein Nachfolger als Lehrer an der Ehlenzer Schule war **Matthias Faßbinder**. Er war 1827 in Borg/Kr. Saarburg geboren. 1853 heiratete er Katharine Ludes aus Speicher. Seine Stelle hier in Ehlenz trat er am 1. Juli 1856 an behielt sie bis zum Sommer 1893. In dieser Zeit war er auch Küster, Leiter des Kirchenchores und Leiter der Fortbildungsschule, an welcher junge Erwachsene in landwirtschaftlichen Dingen unterrichtet wurden. Er begann auch als erster, eine Schulchronik zu führen. Seinen Lebensabend verbrachte er in Wintersdorf bei seinem ältesten Sohn. Dort verstarb er am 1. Juli 1916 im hohen Alter von 89 Jahren.

Das Amt des Lehrers in Ehlenz trat dann am 1 Oktober 1893 **Jakob Jung** an. Er war vorher in Argenthal/Reg.-Bez. Koblenz angestellt, danach in Laubach/ Kr. Simmern. Sein Vater war Lehrer in Wincheringen an der Mosel.

Als Jung die Schulstelle in Ehlenz antrat besuchten 87 Kinder die Schule. Seine Frau übernahm den



“Industrieunterricht”, wobei es sich wohl um die Unterrichtung im hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Dingen handelte.

Dieser Lehrer blieb nur drei Jahre, also bis 1896, in Ehlenz.



*Lehrer Theodor Gilen*

Dann übernahm bis Dezember 1896 **M. Ollinger** das Lehramt. Er wurde aber schon am 1. Januar 1897 nach Seiwerath versetzt, so dass ab gleichem Datum der allseits noch bekannte **Theodor Gilen** die Stelle als Lehrer an der Ehlenzer Schule antrat welche er bis zu seiner Zuruhesetzung inne hatte.

Während seiner Dienstzeit wurde er vom 18. März 1915 bis 1. April 1916 nach Sosnowice zum Militärdienst einberufen.

In dieser Zeit vertrat ihn die Lehrerin **Lehoff**. Zum Kriegsende, im Januar 1918, wurde Herr Gilen abermals einberufen, war aber schon im März d. J. wieder zu Hause. In dieser Zeit wurde der Unterricht von Lehrer **Meyer** aus Niederweiler gehalten.

Auf Grund der stetig hohen Schülerzahlen wurde am 28. August 1929 erstmals eine zweite Lehrkraft für die Schule in Ehlenz angestellt. Dies war Frl. **Weber** aus Bitburg, die am 1. August 1932 wieder an eine Schule in Bitburg zurückversetzt wurde.

Ihre Stelle übernahm Frl. **Kirscht**, die aus Westpreußen stammte, am 1. August 1932 vorerst vertretungsweise ehe sie am 1. Januar 1933 fest angestellt wurde. Sie wurde aber schon am 30. Mai d. J. nach Behle in Westpreußen versetzt.

Am 1. Juni 1933 wurde dann Frl. **Karoline Möhler**, hier auf die zweite Lehrerstelle eingeführt. Sie stammte aus dem Taunus.

Da der Oberlehrer Gilen am 1. Oktober 1935 in den Ruhestand versetzt worden war, übernahm seine Stelle der diesorts nicht minder bekannte Lehrer **Eduard Port**. Er hatte seine Ausbildung am Lehrerseminar in Münstermaifeld absolviert und war vor seinem Amtsantritt in Ehlenz als Hilfslehrer in Arzfeld und Rodershausen tätig gewesen. Seine Lehramtsstelle in Ehlenz hielt er bis zu seiner Pensionierung am 12. Juli 1971 inne.



*Lehrer Eduard Port*

Im Jahre 1936 erkrankte die Lehrerin Möhler schwer, so dass sie am 14. Februar d. J. den Schuldienst verließ. Für sie “übernahm am 1. März 1936 der Mittelschulhilfslehrer **Metzdorf** die Vertretung in der Unterstufe bis zu den Osterferien”.(4)

Die Ereignisse des II. Weltkrieges brachten es mit sich, dass der Lehrer Port in den Jahren 1939 bis 1945 zum Kriegsdienst eingezogen war. Leider fehlen diese Jahre in der Schulchronik, so dass sich hieraus auch nicht lückenlos nachvollziehen lässt, wer in dieser Zeit die Schulleitung inne hatte. Sicher ist jedoch, dass 1939 eine Lehrerin namens **Pieperbeck** hier tätig war, denn sie führte das Schülerverzeichnis.

Da die Chronik erst ab dem Jahr 1960 weitergeführt wurde erfahren wir erst hier, dass 1962 als zweite Lehrkraft Frl. **Müller** hier tätig war. Wann sie hierher versetzt worden war ist also unklar. Sie blieb aber bis zum 30. November 1966 als sie nach Körperich versetzt wurde.

Von alten Schulbildern ist aber bekannt, dass in den 1940er bis in die 1950er Jahre als zweite Lehrerin Frl. **Neises** eine Klassenstufe unterrichtete. Sie war wohl die Vorgängerin von Frl. Müller (Foto folgende Seite im Hintergrund stehend).

Schon am 5. Dezember 1966 übernahm Frl. **Ursula Krans** aus Trier ihren Dienst an der Volksschule in Ehlenz, wo sie bis zum Ende des Schuljahres 1969 blieb.

Am 28. August 1969 wurde die zweite Lehrerstelle mit Frl. **Sophie Driesch**, spätere Fr. Heusch, aus Neidenbach neu besetzt. Sie übernahm die Unter- und Mittelstufe der Schule.

Mit der Verabschiedung des Oberlehrer Port in den Ruhestand übernahm Fr. Driesch ab dem 1. August 1971 die Leitung der Volksschule in Ehlenz.

Die zweite Lehrerstelle trat am 26. August 1971 Fr. **Anneliese Bacmeister** von der Hauptschule Bitburg an. Sie blieb bis zu den Osterferien des folgenden Jahres.

Dann übernahm Herr **Hermann Witte** aus Mese-nich ihre Klasse bis zu den Sommerferien am 7. Juli 1972. Er wechselte an die Augustin-Violet-Sonderschule für Gehörlose und Hörbehinderte in Frankenthal. Deshalb wechselte im August 1972 Herr Lehrer **Josef Weber** von der Schule in Schleid nach Ehlenz.

“Mit Beginn des Schuljahres 1973/74 fand eine Neuordnung des Schulwesens für die Gemeinden Bickendorf, Ehlenz und Ließem statt. Die Schulen von Ehlenz und Bickendorf sind zu einem Schulverband zusammengeschlossen. Die 1., 2. und 6.- 9. Klassen-



*Die Schuljahre 1 bis 4 im Jahre 1961 mit Lehrerin Regina Müller im Hintergrund*

stufe wird in der Schule in Bickendorf, die 3.- 5. Klassenstufe in der Schule in Ehlenz unterrichtet.

Die Bezirksregierung versetzt damit die Lehrpersonen aus dienstlichen Gründen an die Volksschule Bickendorf- Ehlenz. Der Lehrer z. A. Josef Weber übernimmt als Klassenlehrer die 4. und 5. Klassenstufe, die Lehrerin Sophia Driesch die 3. Klassenstufe als Klassenlehrerin in Ehlenz. Leiter der 6- klassigen Volksschule Bickendorf- Ehlenz ist Hauptlehrer Martin Meyers aus Bickendorf.”(5)

Nach einer weiteren Neuordnung des Schulwesens im Jahre 1975 wurde die Schule in Ehlenz endgültig aufgelöst.

( Inge Eckertz)

#### Quellen

1. Philipp de Lorenzi: Beiträge zur Geschichte sämtlicher Pfarreien in der Diözese Trier; Seite 294
2. Dr. Erwin Schaaf: HKBP 1970, Seite 26; Die Schulaufsicht im Bitburger Land
3. Schulchronik Ehlenz, fol. I. Seite VIII
4. Dto. Seite 155
5. Dto. fol. II, Seite. 53 ff

#### Abkürzungen:

FB E Familienbuch der Pfarrei Ehlenz

**Übrigens bin ich immer für weitere Infos und Schulbilder, egal welcher Jahrgänge, dankbar.  
Ruft mich doch einfach mal an.**

## Aahl Rezepta

### Bitburger Buchweizenknödel (Heedelisch Knierdel)

#### Zutaten:

500 g Buchweizenmehl  
2 Eier  
1 Prise Salz  
etwas Wasser  
200 g durchwachsenen Speck

#### Zubereitung:

Von den angegebenen Zutaten (außer vom Speck) wird ein fester Teig bereitet und von diesem Knödel geformt. Diese gibt man ins kochende Salzwasser und lässt sie bei offenem Topf etwa 10 Minuten sprudelnd kochen. Inzwischen wird der gewürfelte Speck ausgelassen und über die herausgenommenen und gut abgetropften Knödel gegeben. (MaMo)

## Jubiläumspreisrätsel

Hei get et eppes zoh gewannen!

Da unsere Dorfzeitung mit dieser Ausgabe 10 Jahre alt wird, haben wir uns für euch etwas besonders ausgedacht. Als fleißige Leser des Ialenzers Bleadchens und eifrige Unterstützer bei den Rundgängen mit den Bewertungskommissionen zum Wettbewerb Unser Dorf hat Zukunft seit ihr echte Ehlenz-Kenner. Deshalb ist es für euch bestimmt ein Leichtes, die nachfolgenden Fragen zu lösen.

### Als Gewinne locken:

1. Preis: ein Familienbuch von Ehlenz
2. Preis: eine Tischuhr mit Ehlenzer Wappen
3. Preis: eine Flasche Ialenzers Schnaps

Die Lösungen können bis zum  
15. Oktober 2010

bei Alfred Nober abgegeben werden  
(Briefkasten).

Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los.

Beantwortet die Fragen einfach auf dem beiliegenden Blatt.

Dabei bitte alle erfragten Personen mit Vor- und Nachname aufschreiben. Dann nur noch euren Namen und Adresse drunter und ab zu Alfred und gewinnen. Die Auflösung des Rätsels und die Gewinner werden im nächsten Ialenzers Bleadchen bekannt gegeben. Redaktionsmitglieder und deren Angehörigen sind natürlich von der Teilnahme ausgeschlossen.

Un nou viel Freischt beim roaden!!!

Iwariens: mehisch broucht dia nehist zoh frohren, ehisch sain net von hei!  
(Inge Eckertz)

## Waar woßt dia daan von Ialenz?



1. In welcher Straße wurde dieses Foto gemacht?  
(Standort des Photographen)



2. An welchem Haus ist diese Eule angebracht ?

3. Wann wurde der erste Pastor in Ehlenz urkundlich erwähnt?

1271  
1513  
1773

4. Wer war der drittletzte Ortsbürgermeister vor Alfred Nober?
5. Wann wurde die Schule in Ehlenz endgültig aufgelöst?
6. Wer ist z.Zt. Wehrführer in Ehlenz?



7. Un wean as hean?

8. Wie lautet der Hausname der Eheleute Johann und Katharina Lichter?
9. Wer sind die beiden ältesten Ehlenzer Einwohner?
10. Welcher Spruch steht über dem Haupteingang der Kirche?





## Klassentreffen Ü 60 von Werner Schwarz

Am 4. September 2010 trafen sich bei herrlichem Wetter 21 ehemalige Schüler der Volksschule Ehlenz der Einschulungsjahrgänge 1952 - 1956 zu ihrem 4. Klassentreffen.

Nach dem Sektempfang im Gemeindehaus machten wir einen kurzen Abstecher mit dem Planwagen nach Biersdorf zum Mittagessen.

Nach der Rückankunft in Ehlenz gingen wir über die Schulstraße zu Fuß zum Gemeindehaus. Dort wurden wir überraschenderweise wieder mit Sekt empfangen. Dieses mal allerdings von den Bedienungsfrauen einer Hochzeitsgesellschaft, die uns offensichtlich für Hochzeitsgäste hielten, die aus der Kirche kamen. Dieses Angebot haben wir dankend angenommen, tranken ein Gläschen auf das Wohl des Brautpaares und hatten viel Spaß wegen der Verwechslung.

Ortsbürgermeister Alfred Nober hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, das Tagesprogramm mit einer Präsentation über die Dorfentwicklung von Ehlenz, die durchgeführten privaten und öffentlichen Maßnahmen, die vorbildliche Jugendarbeit sowie das Vereinsleben in unserer Gemeinde zu ergänzen. Sichtlich überrascht

waren die außerhalb wohnenden Teilnehmer nicht nur von der Entwicklung ihrer ehemaligen Heimatgemeinde, sondern auch von den Erfolgen beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Nach dem anschließenden Dorfrundgang ging es zum Abendessen mit Ausklang ins Gasthaus Heinen. Hier wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert und so mancher Schwank aus der Kindheit und Jugendzeit erzählt. Aufgelockert wurde die Feier durch Sketche von Christel Carus und Theo Betzen.

Alle waren von diesem schönen Tag begeistert, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. In diesem Sinne freuen wir uns auf das nächste Treffen, welches in fünf Jahren stattfinden soll.

### 10 Jahre „Ialener Bleadchen“

Ein Anlass einmal ein herzliches „Dankeschön“ zu sagen. Vorab an die Adresse unseres Bürgermeisters Alfred und seiner Frau Michaela, die Neijischketen so professionell und mit außerordentlichem Engagement in unser Bleadchen drucken.  
(Heinz und Maria Molitor)

Das nächste Ialener Bleadchen ist schon die Weihnachtsausgabe 2010 und erscheint am 22. Dezember. Beiträge sollten daher bis am 12.12.2010 vorliegen.



„EHELENZ, ... doh se mir daheem!“